

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei monatlicher Lieferung ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42.

Verlagspreis 11. Reichsmark Nr. 4: 1000 Exemplare ...

Die englisch-russischen Flottenverhandlungen

Moskau macht Ansprüche auf die Ostsee

Gleichstarke Flotte wie Deutschland gefordert

London, 18. Mai.

Bei der Vorbereitung der englisch-sowjetrussischen Flottenverhandlungen ist eine Verwicklung insofern eingetreten, als die Sowjetregierung für den Abschluß des beabsichtigten Gegenständigkeitsvertrages gewisse Vorbehalte macht. So fordert Moskau, wie man hört, die Gleichberechtigung mit Deutschland in der Ostsee.

Seit einiger Zeit bemüht sich die Sowjetregierung bekanntlich, entsprechend dem deutsch-englischen Flottenabkommen, mit London eine Regelung über die gegenseitige Flottenstärke zu treffen. Das Abkommen soll auf den Grundlagen des Londoner Flottenvertrages, der vor kurzem zwischen England, Frankreich, den Vereinigten Staaten und Italien getroffen wurde, aufgebaut werden. Mit dem Beginn der Verhandlungen ist für die nächste Zeit zu rechnen. Wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ nun meldet, fordert die Sowjetregierung jetzt die Gleichberechtigung mit Deutschland in der Ostsee. Gleichzeitige lehne sie es ab, irgendeine Flottenvereinbarung in den östlichen Gewässern anzunehmen, da auch die Stärke der Flotte Japans — das, wie erinnerlich, aus der Londoner Flottenkonferenz auswich — nicht begrenzt sei. Selbst wenn Japan bereit sein sollte, sich den englisch-amerikanisch-französischen Abmachungen über die Voraustrittsstellung der Flottenprogramme anzuschließen, werde sich Rußland nicht beteiligen, falls nicht Japan ein zweifelhaftes russisch-japanisches Flottenabkommen abschließen wolle.

wird sie in Zukunft jedoch weit größer sein als die Garnisonen Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten, von denen keine mehr als 2000 Mann stark ist. Die diplomatischen Vertretungen dieser Mächte wurden von den bevorstehenden japanischen Truppenverflechtungen amtlich in Kenntnis gesetzt. Auf chinesischer Seite wurden die örtlichen Behörden von den Japanern unterrichtet.

Wie von zuständiger japanischer Seite erklärt wird, wird Petzha sich eines Brigadestabs. Es wird jedoch betont, daß die Bestimmung über die Unterbringung ausländischer Truppen in Nordchina auf Grund des Boxer-Protokolls eingehalten und auch die chinesische Souveränität nicht angetastet werden würde. Die Verhärterung der japanischen Truppen trage lediglich dem starken Anwachsen der japanischen Zivilbevölkerung in diesen Gebieten Rechnung und halte sich in dem entsprechenden Rahmen.

Anblutiger Militärputsch in Bolivien

London, 18. Mai.

Wie aus La Paz gemeldet wird, soll in Bolivien ein unblutiger Militärputsch durchgeführt worden sein. Der Präsident von Bolivien, Tejada Sorzano, sei am Sonntag zurückgetreten. Das sei der Anlaß zu einer Regierungs-umbildung gewesen, die ohne Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit hätte durchgeführt werden können. Die Revolution werde von den beiden fortschrittlichen Parteien des Staates einschließlich der Sozialisten unterstützt. Die neuen Machthaber erklärten, alle internationalen Vereinbarungen achten zu wollen.

Japan die stärkste Garnison in Nordchina

Peiping, 18. Mai.

Die ersten Verstärkungen der japanischen Garnisonen in Nordchina sind eingetroffen. In Tientsin kamen größere Abteilungen an, während in Peiping und Tientsin nur kleinere Abteilungen in Stärke von 150 bis 200 Mann aus- gelandeten wurden. Die Gesamtstärke der japanischen Garnisonen in Nordchina dürfte nach Durchführung der Verstärkungen innerhalb des Rahmens einer Division bleiben. Jedenfalls

Hundert Millionen Lire für Abessinien

Pläne für die neue Hauptstadt

Rom, 18. Mai.

Das halbamtliche Sonntagsblatt „Voce d'Italia“ setzt, daß bereits von dem Kreditministerium für öffentliche Arbeiten ein erster Betrag von hundert Millionen Lire für Bau- und Schaltungsarbeiten in Abessinien zur Verfügung gestellt worden sei. Der Gouverneur von Rom und Justiz-gouverneur von Abdis Abeba, Hottaï, habe bereits mit der Ausarbeitung der Pläne für die neue Hauptstadt beginnen lassen. Das Kolonialministerium sichte und prüfe die taufendfältigen Vorschläge von privater Seite, damit der Reichum Abessinien an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bodenschätzen schon in wenigen Monaten dem vorerst immer noch in Sanftionsabwehr befindlichen Italien zufließen kommen könne. Zahlreiche Techniker, Arbeiter, Bauern und Ärzte hätten sich für die sofortige Ausreise nach Ost-afrika angemeldet.

Vier Journalisten aus

Abdis Abeba ausgewiesen

London, 18. Mai.

Mehrere englische Zeitungen melden die Ausweisung von vier Journalisten durch die italienischen Behörden. Zu der Ausweisung des „Times“-Korrespondenten Steer wird erklärt, die italienische Besatzung, Steer habe sich an italienischer Propaganda und Spionage beteiligt, werde in London nicht ernst genommen. Der Sonderkorrespondent der „Times“ in Addis Ababa berichtet, die italienischen Militärbehörden hätten zunächst einen Kasibefehl gegen Steer vorbereitet, der mit der Beschuldigung begründet wurde, daß Steer den abessinischen Truppen Gasmasken gebracht und sich an der Zerstörung der Straße zwischen Dessie und Abdis Abeba beteiligt habe. Die Italiener hätten jedoch kein Beweismaterial zur Unterbreitung dieser Beschuldigung gefunden, und der Kasibefehl sei deshalb nicht durchgeführt worden. Man könne annehmen, daß die Ausweisung lediglich eine „Zweckmäßigkeitmaßnahme“ der Behauptungsbehörden sei. Nach dem Einzug des Marschalls Badoglio in Abdis Abeba sei bekanntgegeben worden, daß nur denjenigen Pressevertretern, die beim italienischen Oberbefehl akkreditiert sind, die Fortsetzung ihrer Tätigkeit erlaubt werde. Steer sei im übrigen bereits vor seiner Ausweisung von seiner Zeitung beauftragt worden, nach London zurückzukehren.

Franklin-Douillon will noch in die Kammer

Paris, 18. Mai.

Der bekannte Deutschlandbezieher und ehemalige Abgeordnete Franklin-Douillon, der bei den letzten Wahlen auf der Strecke blieb, wird, nach einer Mitteilung

des „Populaire“, doch noch versuchen, seinen Platz in der Kammer wieder einzunehmen. Da der rechtmäßige Abgeordnete Gauru sich an Stelle des verstorbenen ehemaligen Finanzministers Chéron in den Senat wählen lassen will, würde ein Sitz in der Kammer frei werden, für den Franklin-Douillon angeblich zu kandidieren beabsichtigt.

Frankreichs Kommunisten lästern die Maske

Paris, 18. Mai.

Bei einer kommunistischen Versammlung in Bordeaux beschloß sich der Schriftführer der kommunistischen Partei, der Abgeordnete Duclos, mit den Forderungen seiner Partei im Verlauf seiner Rede sprach er sich für die Er-zichtung einer französischen Sowjetrepublik aus.

Ein Eisenwerk baut ein Bad für seine Gefolgschaft

Eine vorbildliche Anlage in Hannover

Hannover, 18. Mai.

Wie die Gau-Presseabteilung der Deutschen Arbeitsfront mitteilt, wurde am Sonntag im Eisenwerk Wülfe ein großes Werk-Freibad für die Gefolgschaft des Betriebes und deren Familienangehörige feierlich seiner Bestimmung übergeben. Seit September 1935 wurden hier durchgehend 58 Handwerker beschäftigt. Obwohl große Teile des Bades von der Gefolgschaft selbst hätten angefertigt werden können, kamen auf Wunsch der Gefolgschaft die Aufträge den Hand-werkern zugute.

Direkt neben dem Werk, von diesem selbst getrennt, befinden sich die gesamten Anlagen.

Durch einen besonderen Eingang betritt man zunächst ein Vorgärtchen und gelangt dann auf die Liegewiese sowie den Tennis- und Sportplatz. Zahlreiche Geräte stehen den Arbeitskameraden zur sportlichen Betätigung zur Verfügung. Auch für die Kinder der Gefolgschaftsmitglieder ist weitgehend gesorgt worden. In einem eigens gebauten Hause sind die Umklee- und Brauseräume untergebracht. Das Schwimmbaden ist mit den augenblicklich modernsten Sprungbrettern ausgestattet. Von einem ebenfalls für das Bad erbauten Pumpwerk, das sich in einem besonderen Haus befindet, wird allwöchentlich das Schwimmbaden aus einer ge- stiegenen Quelle, also nicht mit Brunnen- oder Leitungswasser, aufgefüllt und kann, falls schlechte Witterungsverhält-nisse herrschen, erwärmt werden. Neben dem Bad befindet sich eine Terrasse, desgleichen vor dem Umklee- und Brauseraum. Hier sind Liegestühle, 50 Sonnenschirme und

LZ „Sindenburg“ auf halbem Wege

Hamburg, 18. Mai.

Das auf seiner zweiten Nordamerikafahrt befindliche Luftschiff „Sindenburg“ fand nach Mitteilung der deut-schen Seewarte am Montag früh 8 Uhr MEZ, etwa fünf-hundert Kilometer nordwestlich der Azoreninsel Flozet, Das Luftschiff hat damit die Hälfte der Strecke von Frankfurt-Lakehurst zurückgelegt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das zehn Minuten vor Mitternacht von Pernambuco zur Heimfahrt nach Deutsch-land gestartet ist, fand um 8 Uhr MEZ, 115 Kilometer süd-lich vom Äquator.

Der Chef der polnischen Polizei in Berlin

Berlin, 18. Mai.

Am Montag früh traf der Chef der polnischen Staats-polizei, General Zamorski, in Begleitung von drei höheren polnischen Polizeioffizieren zu einem viertägigen Deutschlandbesuch in Berlin ein. Am Montagvormittag wurde General Zamorski mit seinem Stab von Staatssekretär Pfundner im Reichsministerium des Innern empfan-gen und anschließend von Staatssekretär Körner im preussischen Staatsministerium.

Eine Urkunde für die Freikorpskämpfer

Berlin, 18. Mai.

Der Reichsminister des Innern hat den Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kassauerbund), Oberst a. D. SS-Oberführer Reinhard, beauftragt und bevoll-mächtigt, im Namen der Reichsregierung den Mitgliedern der früheren Freikorps, die an Kämpfen teil-genommen haben, eine Urkunde in Form einer Urkunde auszustellen, durch die den alten Freikorps-kämpfern zugleich Dank und Anerkennung aus-gesprochen wird. Anträge auf Ausstellung dieser Urkunde sind an den Deutschen Reichskriegerbund (Kassauerbund), Bundesführung, Berlin W. 30, Weißbergstraße 2, unter Bei-fügung von Unterlagen zu richten, die die Teilnahme des An-tragstellers an den Freikorpskämpfen beweisen. Soweit solche Anträge bereits an die frühere Abwicklungsstelle des Reichs-bundes und Reichsverbandes der Baltikum- und Freikorps-kämpfer oder an das Reichs- und preussische Ministerium des Innern gelangt worden sind, ist die erneute Stellung eines Antrages nicht notwendig, da die bereits vorliegenden Anträge der Bundesführung des Kassauerbundes zur Er-ledigung übergeben werden. Die Ausstellung der Urkunde er-folgt kostenfrei. Soweit Militärpapiere an die obgenannte Abwicklungsstelle eingesandt wurden, können sie ebenfalls von der Bundesführung des Deutschen Reichskriegerbundes zurück-gefordert werden.

Drei Todesurteile in Moskau

Moskau, 18. Mai.

Nach Meldungen aus Moskau sind in Nowo Sibirsk drei leitende Eisenbahnbeamte wegen gegenrevolutionärer Tätig-keit und Spionage zugunsten Japans zum Tode verurteilt worden, weitere zehn Beamte zu Zuchthausstrafen. Den Verurteilten wurde vorgeworfen, Militärtransporte für den Osten aufgehalten und auf falsche Strecken geleitet zu haben.

Tische, die für 300 Personen Platz bieten, sowie insgesamt 180 Bänke zur Aufstellung gekommen. Rund um Schwimmbeden und Terrassen wurden 250 Meter Blumenkästen angebracht.

Sogar ein Gashäfenbetrieb ist nicht vergessen worden.

Der Betriebsführer Voigtmann erklärt, daß eine gute Tasse Kaffee nicht mehr als 8 Pfennig und eine Portion Kartoffel-salat mit einer Wokwurst nicht mehr als 25 Pfennig kosten dürfe. Diese Preise sollten unbedingt eingehalten werden, selbst wenn vom Betrieb noch ein Zuschuß geleistet werden müßte. Für die Frischerhaltung der Speisen und Getränke befindet sich im Keller des Hauses ein Kühlraum. Zur Auf-rechterhaltung eines geordneten Baderbetriebes und unbedingt-er Sicherheit wurde ein haarküch geprägter Bademeister und eine ebenfalls sachlich ausgebildete Bademeisterin eingestell-t. Nichtschwimmer können beim Bademeister in die „Lehre“ geben. Des weiteren haben noch ein Gärtner zur Pflege der Räume, Grünanlagen und Blumenkästen, zwei Friseur und ein Kantinenwirt bei Eröffnung des Bades ihren Dienst an-getreten.

Furchsbares Familiendrama - Vier Tote

Gießen, 18. Mai.

In der Nacht zum Montag ereignete sich in der Nähe von Gießen ein furchsbares Familiendrama. Ludwig Prinz, der durch eigene Schuld vor einigen Tagen seine Arbeitsstelle in Gießen verloren hatte, ermordete seine Frau und seine beiden Töchter im Alter von 10 und 16 Jahren. Prinz beging dann Selbstmord durch Erhängen.